

Lichtblicke bei Thüringer High-Tech-Gründungen

Aktuelle Studie der STIFT über das innovative Gründungsgeschehen in Thüringen



*Die Zahl von Gründungen in der forschungsintensiven Industrie hat sich verdoppelt.
Archivfoto: Sebastian Kahnert/dpa*

Mit 205 innovativen und technologieorientierten Neugründungen ging die Gründungsaktivität im High-Tech-Bereich um ein Viertel zurück, bundesweit nur um 17 Prozent. Dies geht aus der jetzt veröffentlichten Studie des Thüringer Netzwerks für innovative Gründungen hervor. Lichtblick sei die Spitzentechnologie im Freistaat. Hier wurden entgegen dem allgemeinen Trend doppelt so viele Unternehmen gegründet wie noch im Jahr zuvor, sagte Projektleiter Sven Günther.

Positiv herauszustellen sei die Situation Thüringens in den innovativen Bereichen der forschungsintensiven Industrie. Dort hat sich die Zahl der Gründungen im Jahr 2012 von 8 auf 16 verdoppelt. Damit ist der Freistaat gegenüber den bundesdeutschen Durchschnittswerten besser aufgestellt. Denn der Thüringer Anteil an Spitzentechnologiegründungen an allen Gründungen ist mit 0,5 Prozent fast doppelt so hoch wie der gesamtdeutsche Anteil.

Die meisten Gründungen in Jena und Erfurt

Regionale Spitzenreiter im Thüringer High-Tech-Gründungsbereich sind Jena und Erfurt mit 36 und 34 Gründungen pro Jahr. Auch die Wagniskapital-Investitionen konnten das hohe Niveau von 2011 halten. In Thüringer Unternehmen werden im Durchschnitt 102 Euro Risiko-Kapital pro Erwerbsfähigem jährlich investiert. Das Gesamtinvestitionsvolumen lag im Jahr 2012 bei 142,35 Millionen Euro für 32 Unternehmen und ist fast zehn Mal so hoch wie noch im Jahr 2009.

Im Hinblick auf Exist-Gründerstipendien, schafft es Thüringen mit 1,18 Anträgen pro 1000 Studierende im bundesweiten Vergleich immerhin auf den dritten Platz, ergab die Studie.